

PREMIERE SCHAUSPIEL

### Thüringer Spezialitäten

Eine Revue von Frank Behnke und Bettina Ostermeier

REGIE: Frank Behnke | MUSIKALISCHE LEITUNG: Bettina Ostermeier
BÜHNE: Christian Rinke | KOSTÜME: Michael Lindner | Choreographie: Taiana Diara | DRAMATURGIE: Katja Stoppa | MIT: Evelyn Fuchs, Ulrike Knobloch, Anja Lenßen, Christine Zart; Leo Goldberg, Florian Graf, Michael Jeske, Paul Maximilian Schulze, Erik Studte | BAND: Bettina Ostermeier (Bandleader/Keyboard), Josef Mücksch (Gitarre), Andreas Buchmann (Bass), Joachim Leyh (Drums)

Es geht um die Wurst! Die Revue „Thüringer Spezialitäten“ präsentiert ab März 2025 das Köstlichste aus dem Freistaat. Lachen über sich selbst ist Programm dieser Revue, bei der eine thüringische Fleischerei zum Dreh- und Angelpunkt für einen fleischbetonten musikalischen Abend wird. Doch hat die typische Fleischtheke noch eine Zukunft? Droht jetzt auch noch den Thüringer Spezialitäten das Aus? Ist die vegane Zeitenwende schon in Thüringen angekommen? Denn: kein Schwein ruft mich an, weit und breit ist kein Kunde mehr in Sicht! Der Metzgermeister schlachtet derweil das letzte Ferkel und will noch einmal so richtig die „Sau“ rauslassen. Die Fleischfachverkäuferinnen und Fleischfachverkäufer werfen ihre Schürzen ab, feiern eine letzte große Party und für einen langen Augenblick wird die Ladentheke zum schönsten Ort der Welt.

„Thüringer Spezialitäten“ ist ein launiger, musikalischer Abend für Thüringerinnen und Thüringer, für Fleischfresser und auch alle anderen, den wir zusammen mit der Musikerin Bettina Ostermeier für unser Ensemble entwickeln. Es treten nicht nur die „Spezialitäten“ leibhaftig auf, auch treffen Chansons auf Herbert Grönemeyer, das „Rennsteiglied“ auf Karat und Volksmusik auf internationale Popsongs. Es geht dabei natürlich um die Wurst und noch viel mehr, wie sollte es in Thüringen auch anders sein!

PREMIERE: Fr., 14.03.2025, 19.30 Uhr
TERMINE: 16./23./27. (Welttheatertag) anschließend „Meet & Greet“ mit dem Ensemble/28.03., 20.04., 03./18.05., 11./25./29.06., 04.07.2025 – Großes Haus

PREMIERE SCHAUSPIEL

### Die Rückeroberung der Hoffnung

Schauspiel-Tanz-Performance von Miriam Haltmeier, Uraufführung

REGIE, MUSIK: Miriam Haltmeier | BÜHNE, KOSTÜME: Christian Rinke
CHOREOGRAFIE: Laura Börtlein | DRAMATURGIE: Deborah Ziegler
MIT: Laura Börtlein, Noemi Clerc, Lodi Doumit; Gunnar Blume, Matthias Heinrich, Rico Stempel, Jan Wenglarz

Die Theaterbühne als Ort der Auseinandersetzung: Hier lehnt sich eine Antigone gegen den Herrscher Kreon auf, hadert Hamlet mit einem politischen System oder kämpfen zwei Königinnen miteinander – was aber haben die Konflikte, die seit Jahrhunderten auf unseren Theaterbühnen gespielt werden, mit uns zu tun?

In ihrer Stückentwicklung untersucht Miriam Haltmeier mit dem Ensemble auf spielerische und tänzerische Art unser soziales Mit-einander und geht der Frage nach, was Gesellschaft bedeutet und wie sich diese durch das Begegnen der Einzelnen bildet – mit und trotz unterschiedlicher Ansichten und Prägungen. Welche Kräfte können durch dieses Miteinander freigesetzt werden, wann und wie bekommen wir Lust, uns zu engagieren und mitzureden und wann wollen wir uns einfach zurückziehen? Sind wir uns alle unserer Möglichkeiten vor politischen Teilhabe bewusst – besonders in den gegenwärtigen Umbruchszeiten, in denen es immer wichtiger wird, die Demokratie zu schützen?

Mit der Sprache des Schauspiels und des Tanzes und mit Blick auf die gesellschaftlichen Entwicklungen gestern, heute und auch morgen soll dieser Abend Mut machen, zu streiten und zu lieben, sich als Teil zu fühlen und vielleicht sogar an Wunder zu glauben.

KOSTPROBE: 13.03.2025, 19 Uhr
PREMIERE: Sa., 22.03.2025, 19.30 Uhr
TERMINE: 25./30.03., 09./19./25.04., 03.05., 12./28.06.2025 – Kammerspiele

EINFÜHRUNG: 25 Minuten vor der Vorstellung

MEININGER HOFKAPELLE

### 5. Sinfoniekonzert

mit Werken von Ottorino Respighi, Nikolai Kapustin, Paul Dukas und John Williams

DIRIGENT: Chin-Chao Lin | SOLIST: Fabian Pablo Müller (Saxophon) | ES SPIELT die Meininger Hofkapelle

Im 5. Sinfoniekonzert wird Sie die Musik von John Williams, Paul Dukas und Ottorino Respighi in eine Zauberwelt führen. Als Gast am Pult der Meininger Hofkapelle begrüßen wir unseren ehemaligen 1. Kapellmeisters Chin-Chao Lin, welcher derzeit am Staatstheater Wiesbaden dirigiert, um anschließend an das Theater Klagenfurt als Generalmusikdirektor zu wechseln. Fabian Pablo Müller ist uns Meinigern ebenso bekannt, spielte er doch traumhaft schön das Alt-Saxophon vor zwei Jahren zu einem unserer Sinfoniekonzerte. Mit diesem „zauberhaften“ Programm möchten wir den Spagat vollbringen, klassische Musik und Filmmusik in einem Konzert zu vereinen. Möge dieser Konzertabend alle verzaubern.

Ottorino Respighi: Suite aus „Der Zauberlanden“
Nikolai Kapustin: Konzert für Saxophon und Orchester
Paul Dukas: „Der Zauberberlehrling“
John Williams: Suite aus „Harry Potter“

TERMIN: Mi., 19.03.2025, 19.30 Uhr – Großes Haus
EINFÜHRUNG: 18.45 Uhr – Foyer Großes Haus

KAMMERMUSIK

### 6. Foyerkonzert

Werke von Robert Schumann u. a. und Lied- und Operettenhighlights

MIT: Lena Kutzner, Marco Jentzsch (Gesang), GMD Killian Farrell (Klavier)

Im 6. Foyerkonzert erwartet Sie ein buntes Programm von Lied bis Operette. Lena Kutzner, die in den vergangenen Spielzeiten neben der Oper auch in diesen Bereichen begeistern konnte, steht nun ein kongenialer und vielseitiger Duett-Partner an der Seite: Marco Jentzsch. Anfang der Saison als Tannhäuser auf der Wartburg zu erleben, ist der Ensemble-Neuling ab April als Tristan zu sehen. Jentzsch' edler und frischer Tenor ist das perfekte Gegenstück zu Kutzners jugendlich glanzvoller Sopranstimme. Am Flügel begleitet GMD Killian Farrell höchstpersönlich. Das verspricht Genuss pur!

TERMIN: So., 09.03.2025, 11.15 Uhr – Foyer Großes Haus

KAMMERMUSIK

### 7. Foyerkonzert

„Streicher im Duett“ mit Werken von Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart und Zoltán Kodály

MIT: Sönke Reger (Violine), Alexander Ipkind (Viola), Christoph Lamprecht (Violoncello)

Wir erleben drei herausragende Protagonisten der Hofkapelle in einem besonderen Konzert in Form und Inhalt: „Streicher im Duett“. Minimalistisch angelegt ist Beethovens „Duett mit zwei obligaten Augengläsern“: ein durchaus reizvolles Stück, welches sich auf zwei brillentragende Musiker bezog. Kodálys Duett für Violine und Cello ist das Ergebnis seiner Feldforschungen, zu welchen er mit einem Edison-Phonografen die ungarische Volksmusik der Bauern aufzeichnete. Hoch virtuos, ein Werk zwischen ungarischer Folklore und französischem Impressionismus. Und womit runden wir ab? Mit Mozart!

TERMIN: So., 16.03.2025, 11.15 Uhr – Foyer Großes Haus

PREMIERE JUNGES THEATER

### Woyzeck

nach Georg Büchner, Fassung von Gabriela Gillert, ab 14 Jahren

REGIE: Gabriela Gillert | BÜHNE, KOSTÜME: Helge Ullmann | MUSIKAL. LEITUNG: Xell | DRAMATURGIE: Henning Bakker | MIT: Alonja Weigert; Leonard Pfeiffer, Max Rehberg, Johannes Schönberg

Liebe. Hass. Verzweiflung. Büchners selbstzerstörerisches Seelen-Fragment, das er im Alter von nur 21 Jahren schrieb, ist viel mehr als ein Schrei nach Liebe. Es ist ein Schrei gegen den Druck der Welt und ein Aufschrei einer ganzen Generation gegen eine Gesellschaft, die so viel von einem erwartet, dass man nur verlieren kann.

Im Fokus der Meininger Inszenierung steht nur er: Woyzeck. Ein junger Mann, lebendig, rebellisch, voller Träume. Er wäre gerne ein Teil von dieser Welt, will mitschwimmen im Strom der Zeit, und rennt dabei von einem Job zum nächsten. Und er ist verliebt: in Marie. Ihr würde er gerne etwas bieten, ihr seine Welt zu Füßen legen. Dann wird er auch noch Vater. Jetzt muss er schneller rennen. Wird ein Getriebener vom bürgerlichen Leben. Schnell merkt er, dass er nicht noch schneller rennen kann. Er merkt, dass nicht dazugehört, wer kein Geld hat und dass man Armut nicht entkommen kann. Er schreit – aber keiner hört ihn. Auch Marie nicht, sie hat nur noch Augen für einen anderen. Und Woyzeck beginnt vor Eifersucht zu rasen. Er erdrückt seine Gefühle, verliert sich selbst und seine Liebe. Wenn man alles ausgelöscht hat, wer ist man dann noch? Er wird zum Verlierer, zum Täter und am Ende bleibt ihm nur ein emotionaler Amoklauf in den eigenen Abgrund.

Mit „Woyzeck“ schrieb Büchner ein sozialrevolutionäres Plädoyer für die Würde des Menschen mit der großen Hoffnung auf ein Recht auf freie Selbstbestimmung.

PREMIERE: Sa., 01.03.2025, 19.30 Uhr
TERMINE: 04./27./28.03., 05./11.05., 05./06.06.2025 – Kammer-spiele

PREMIERE PUPPENTHEATER

### Tannhäuser und die Wartburg

Puppenspiel frei nach Wagner, Bechstein und Co., ab 8 Jahren

REGIE, KONZEPT, TEXT: Kora Tscherning | AUSSTATTUNG, PUPPENBAU: Betty Wirtz | MUSIK: Benjamin Garcia | DRAMATURGIE: Henning Bakker | PUPPENSPIEL: Kerstin Wiese, Sebastian Putz

Schon bald wird die Wartburg saniert. Doch das thüringische Welt-kulturerbe soll auch weiterhin erfahrbar bleiben – wenn die Menschen

nicht zur Burg kommen können, dann kommt die Burg eben zu den Menschen. Deshalb begibt sich Museumsführerin Hulda Fröhlich samt ihrer Leidenschaft für die Tannhäuser-Sage und einem einzig-artigen Wartburgmodell auf Reisen.

Ihre Absicht: von der Liebe zur Musik, der Freundschaft unter Sängern und vor allem der Wartburg zu erzählen. Begleitet wird sie von ihrem toderntesten Kollegen und Wartburg-Historiker Peter Priem. Dieser hält sich am liebsten an historische Fakten: Die heilige Elisabeth kam aus Ungarn und Tannhäuser war beim Sängerwett-streit gar nicht dabei. Solch eine trockene Sichtweise bringt Hulda Fröhlich schier auf die Tanne – pardon, Palme. Denn sie ist sich sicher, dass sich durch die Tannhäuser-Musik das Tor zu einer anderen Welt öffnet. Als die vor Fantasie übersprudelnde Museumsführerin auch noch von thüringischen Hagensgeistern namens Hütchen zu fabulieren beginnt, wird es Peter Priem zu bunt. Er ergreift die Flucht – und findet sich wie von Zauberhand in der Venusgrotte wieder. Und über alldem leuchtet der Abendstern.

Eine spielerische Annäherung an Wagners 1845 uraufgeführte Oper „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“, bei der emotionale Musik, Thüringer Sagastiche und historische Informationen zu einer unterhaltsamen Auseinandersetzung verschmelzen.

PREMIERE: Fr., 21.03.2025, 10.00 Uhr
TERMINE: 22./25.03., 14./15.05., 05./07.06.2025 – Rautenkranz

MEININGER FRÜHLINGSLESE

### Lesung mit Jörg Hartmann

„Der Lärm des Lebens“

In „Der Lärm des Lebens“ erzählt Jörg Hartmann auf hinreisende Weise seine Geschichte und die seiner Eltern und Großeltern. Es ist eine Liebeserklärung an die Kraft der Familie – und an den Ruhrpott. Ob es um die Situation seiner gehörlosen Großeltern im National-sozialismus geht, die Lebensklugheit seiner Mutter, die für kurze Zeit eine Pommesebude betrieb, die Demenzerkrankung seines Vaters, der Dreher und leidenschaftlicher Handballer war, die vielen skurrilen Er-lebnisse in der Großfamilie oder um Schlüsselbegegnungen, die er als Schauspieler hatte – immer hält Hartmann die Balance zwischen Tra-gik und Komik. Er hat dabei einen kraftvollen Erzählton – persönlich, berührend, humorvoll. Und fragt: Warum kehren wir immer wieder zu unseren Wurzeln zurück? Es geht Hartmann darum, den Kreislauf des Lebens zu fassen: Eltern und Kinder, Anfang und Ende, Aufbruch und Ankunft, Werden und Vergehen – eben alles, was zum geliebten Lärm des Lebens gehört. Ein weises, geschichtspralles Buch über Herkunft und Heimat – und den Wunsch, sich davon zu lösen und in die Welt zu ziehen. Eine Education sentimentale und, wie nebenbei, eine Mentalitätsgeschichte der Bundesrepublik.

Jörg Hartmann gehört zu den bedeutendsten deutschen Charakterdar-stellern. 1969 geboren, wuchs er in Herdecke, im Ruhrpott, auf. Nach seiner Schauspielausbildung hatte er sein erstes Festenagement als Schauspieler von 1994 bis 1996 am Meininger Theater, nach weiteren Theaterengagements wurde er 1999 Ensemblemitglied der Berliner Schaubühne. Fernsehproduktionen wie „Weissensee“ oder der Dort-mund-Tatort, in dem er Kommissar Faber spielt, machten ihn einem breiten Publikum bekannt; im Kino war er etwa in „Wilde Maus“ oder zuletzt in „Sonne und Beton“ zu sehen.

TERMIN: Sa., 15.03.2025, 19.30 Uhr – Großes Haus

WIEDERAUFNAHME MUSIKTHEATER

### Die Hochzeit des Figaro

Opera buffa in vier Akten von Wolfgang Amadeus Mozart

Dichtung von Lorenzo Da Ponte

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG: Kens Lui | REGIE: Philipp M. Krenn | BÜHNE, KOSTÜME: Walter Schütze | CHOR: Roman David Rothenaicher | DRAMA-TURGIE: Claudia Forner | MIT: Laura Braun, Emma McNairy, Monika Rein-hard, Sara-Maria Saalmann, Tamta Tarielashvili/Marianne Schechtel; Mikko Järviluoto, Stan Meus, Johannes Mouser, Shin Taniguchi, Selcuk Hakan Tiraçoğlu | Statisterie des Staatstheaters Meiningen | Chor des Staatstheaters Meiningen | ES SPIELT die Meininger Hofkapelle

Im Schloss des Grafen Almaviva freut sich der Diener Figaro auf seine Hochzeit mit der Kammerzofe Susanna. Marcellina, die in Figaro ver-liebt ist, möchte dies jedoch durch einen Schuldschein vereiteln. Zu-dem besteht der Graf auch noch auf dem Recht der ersten Nacht mit Susanna. Figaro schwört, sich an ihm zu rächen. Die vernachlässigte Gräfin schmiedet mit Susanna und Figaro ein Komplott gegen ihren Ehemann, um ihn wiederzugewinnen. Dabei spielt der pubertierende Page des Grafen, Cherubino, der sowohl Susanna als auch die Gräfin und die Gärtnerstochter Barbarina verehrt, unfreiwillig eine wichtige Rolle. Im nächtlichen Park findet das große Verwirrspiel, in dem die Herrin zur Dienerin wird und umgekehrt, die Standesschranken zu fallen scheinen und schließlich doch die richtigen Paare zueinander finden, ein Ende.

Aus dem skandalumwitterten Lustspiel von Beaumarchais schuf Lo-renzo Da Ponte, ähnlich wie in „Don Giovanni“, ein die Konventionen der Zeit weit überragendes Opernlibretto, dem eine detaillierte Cha-rakterzeichnung der handelnden Personen gelingt. Durch die Auflagen der Wiener Zensur war Da Ponte 1784 gezwungen, den revolutionären Geist des Werkes abzuschwächen. Aber was der unerschrockene Figa-ro nicht mehr mit Worten sagen darf, das sagt für ihn Mozarts Musik.

„So viele Farbtupfer im Theaterspiel sah man schon lange nicht mehr. Und so viel munteres Liebesgetümmel gab es auf der Bühne des Meininger Theaters noch nie, in Wolfgang Amadeus Mozarts Oper „Die Hochzeit des Figaro“.“

Stiggi Seuß, Mainpost, 31.10.2023

WIEDERAUFNAHME: Sa., 22.03.2025, 19.30 Uhr
TERMINE: 24.04. (Joker-Vorstellung: 10 Euro auf allen Plätzen), 10.05.2025 – Großes Haus

VORSCHAU MUSIKTHEATER

### Tristan und Isolde

Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner

In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG: GMD Killian Farrell | REGIE: Verena Stoiber
BÜHNE: Susanne Gschwendner | KOSTÜME: Clara Hertel | VIDEO: Jonas Dahl
CHOR: Roman David Rothenaicher | DRAMATURGIE: Julia Terwald | MIT: Lena Kutzner, Tamta Tarielashvili; Aleksey Kursanov, Marco Jentzsch, Johannes Mouser, Shin Taniguchi, Selcuk Hakan Tiraçoğlu

Inmitten seiner „Ring“-Komposition legt Richard Wagner im Sommer 1857 das Monumentalwerk zur Seite. Geldnöte zwingen ihn, ein mög-lichst „leichtes“ Werk mit kleiner Besetzung und wenig Chor einzu-schieben. Die Wahl fällt auf Gottfried von Straßburgs keltisches Epos von „Tristan und Isolde“ – eine durch äußere Umstände komplizierte Liebesgeschichte: König Marke sendet seinen Vasallen Tristan aus, um ihm Isolde, Königstochter des besiegten Irlands, als Brautwerber zuzu-führen. Schon während der Schiffsüberfahrt gewinnt die uneingestan-dene Liebe zwischen Tristan und Isolde überhand. Ein vermeintlicher Todestrank wird zum Liebestrank und legt die eigentlichen Gefühle beider endgültig bloß und setzt dabei sämtliche äußere Schranken außer Kraft. Letztlich ist ihre irdische Liebe alternativlos und nur möglich in einem Raum, der alle Barrieren überschreitet. Die Oper galt wegen ihrer hohen musikalischen Anforderungen seinerzeit als unaufführbar. Nach 77 Proben wurde die geplante Uraufführung für Wien abgesagt. Am 10. Juni 1865 erblickte die Oper – mit „königlicher Hilfe“ durch Ludwig II. – am Münchner Nationaltheater das Licht der Öffentlichkeit. In der dicht gewebten Partitur sind Liebessehnsucht und Todesverlangen musika-lisch untrennbar miteinander verknüpft.

MATINEE: So., 30.03.2025, 11.15 Uhr – Foyer Großes Haus
PREMIERE: Sa., 12.04.2025, 17.00 Uhr
TERMINE: 21./26.04., 17./25.05., 09./15./22.06.2025 – Großes Haus
EINFÜHRUNG: 30 Minuten vor der Vorstellung – Foyer Großes Haus

### Theaterkasse

Telefon 03693/451-222, Fax 03693/451-301
kasse@staatstheater-meiningen.de

Theaterkasse, Bernhardtstraße 3, 98617 Meiningen
Mo: 8–16 Uhr, Di–Fr: 8–18 Uhr, Sa: 10–12 Uhr

Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn in der jeweiligen Spielstätte

Karten online www.staatstheater-meiningen.de

### Preise

Table with 5 columns: GROSSES HAUS, Musiktheater, Schauspiel, Jugendkonzert Kindertheater, Sinfonie-konzerte. Rows include Fremdenloge, 1. Rang Mitte, 1. Parkett, 2. Parkett, 1. Rang Seite, 2. Rang Mitte, 3. Rang R. 1-4 VII, 2. Rang Seite, 3. Rang R. 5-7 IX.

\* KAT. A: Freitag, Samstag, Sonntagnachmittag, Feiertag (inklusive Premieren)
\*\* KAT. B: Montag bis Donnerstag, Sonntagabend (inklusive Premieren)

Table with 4 columns: KAMMERSPIELE, Schauspiel, Musiktheater. Rows include Parkett, Rang, Foyer Grosses Haus / Kammerspiele und Foyer / Rautenkranz, Erwachsene, Kinder bis 14 J.

ERMÄBIGUNGEN Ermäßigungsberechtigt sind: Rentner, Schwerbeschädigte (ab GdB 50), Ausweis „B“ = 1 Freikarte, Arbeitslose, Empfänger von Sozialhilfe. Studierende ab 26 Jahren (bitte entsprechenden Nachweis vorlegen), Schüler, Auszubildende bis 20 Jahren und Studierende bis 25 Jahren erhalten eine Ermäßigung von 50 % im Großen Haus.

Ausgenommen sind Gastspiele, Sonderkonzerte und Sonderveranstaltungen. AUFSCHLAG Für besondere Inszenierungen, Sonderkonzerte und -veranstaltungen kann ein Preisaufschlag pro Karte erhoben werden.



HERR PUNTILA UND SEIN KNECHT MATTI